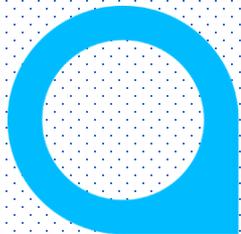


Silvia Bonacchi (University of Warsaw)  
s.bonacchi@uw.edu.pl

# *Was macht die Stärke einer Beleidigung aus?*

*Über Mechanismen der derogativen Kraft der Sprache  
im interkulturellen Vergleich Italienisch- Deutsch-Polnisch*



Instytut  
Komunikacji  
Specjalistycznej  
i Interkulturowej

MCCA  
Multimodal Communication  
Culturological Analysis



UNIWERSYTET  
WARSZAWSKI



Worte können Küsse, Umarmungen aber auch Schläge sein ...

Was macht die Stärke des Schlags aus?

Außersprachliche Faktoren: Kontexte, Gesprächspartner,  
Situationen, inferentielle Prozesse

Innersprachliche Faktoren: Semantische Faktoren

Außersprachliche und innersprachliche Faktoren:  
Eine Scheinopposition?

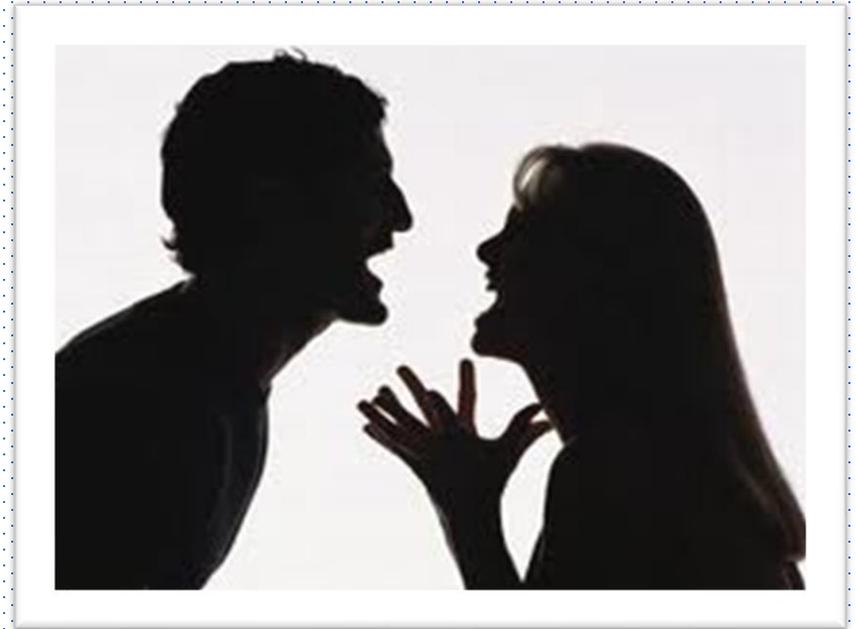
## In einem Streit:

1. *Du Mädchen!*

2. *Du Warmduscher!*

3. *Du Tunte!*

4. *Du Schwuchtel! Du verdammte Schwuchtel!*



# Mögliche Betrachtungsweisen an der Schnittstelle zwischen Pragmatik und Semantik

*Lexikalische Analyse: Pejorativa (Multi-Ebenen-Modell, Technau 2018)*

*Expressive Analyse: expressive Konstruktionen (Kaplan 2004, Potts 2007, Gutzmann 2019)*

*(Neo)pragmalinguistische Analyse: offensive Sprechakte (illokutionäre Kraft, derogative Kraft bei Beleidigungsakten – Bianchi 2014, Recanati 2010)*

# Die Dimensionen der Bedeutung: deskriptive und expressive Dimension (Kaplan 2004) – Technau 2018: 71f.

Das Opfer eines Raubüberfalls befindet sich auf der Polizeiwache und muss den Täter identifizieren.

Unter den Personen, die an der Konfrontation teilnehmen, befindet sich eine Schwarze, die neben einem Chinesen sitzt.

Das Opfer erkennt den Angreifer in der schwarzen Person wieder.



# Wie kann das Opfer den Aggressor identifizieren?

1. Es war *die Schwarze!*
2. Es war *die Niggerin!*
3. Es war *das Mistvieh!*
4. Es war *das Mistvieh auf der rechten Seite!*
5. Es war *der Chinese!*
6. Es war *der Schlitzi!*



# Wie identifiziert sich der Sprecher?

# Wahrheitskonditionale Betrachtung

1. Es war *die Schwarze!* = wahrheitskonditional korrekt
2. Es war *die Niggerin!* = wahrheitskonditional korrekt
3. Es war *das Mistvieh!* = wahrheitskonditional nicht eindeutig
4. Es war *das Mistvieh auf der rechten Seite!* = wahrheitskonditional korrekt
5. Es war *der Chinese!* = wahrheitskonditional nicht korrekt
6. Es war *der Schlitzi!* = wahrheitskonditional nicht korrekt



Es war *die Niggerin!* → Behauptung und Beleidigung

- Durch die Verwendung dieses Ausdrucks bringt der Sprecher eine rassistische Einstellung zum Ausdruck sowie die Absicht, den Referenten zu beleidigen (Grundsatz der Ostension, Relevanztheorie / generelle konventionelle Implikatur nach Levinson 2000)

+ > es war *x*

+ > indem ich *x* sage, bringe ich zum Ausdruck, dass /*x*/ für mich unterlegen ist und dass ich ihn beleidigen will.

# Multi-Ebenen-Modell (Technau 2018)

Referentielle BK: Intension und Extension

Expressive BK: Sprecherattitüde zum Bezeichneten

Evaluative BK: Wertung

Skalare BK: illokutionäre Kraft, Grad der Wertung

1. Schwarze = Niggerin = Mistvieh

2. Chinese = Schlitzi = Arschloch



Ausdruck	Referentielle BK	Expressive BK	Evaluative BK (pejorative oder meliorative)	Skalare BK
1. Schwarze / Chinese	+	-	-	-
2. Niggerin / Schlitzi	+	+	+	+
3. Mistvieh / Arschloch	-	+	+	?

1. Verbum proprium hic et nunc (politisch korrekter Ausdruck)

2. Derogativer Ausdruck, Beleidigung (farbige und daher verachtenswerte Person) – konventionelle Implikatur

3. Beleidigung (intensional mit abwertendem Gehalt, extensional leer weil unterspezifiziert) / keine nicht-derogative Entsprechung

## die SAT (speech act theory) überdenken im Lichte dieser lexikalischen Analyse für eine Theorie der Beleidigung

- Kriterien für das Gelingen eines Beleidigungsaktes
- Illokutionäre / derogative Kraft der Äußerungen der Beleidigung
- Theorie der Expressiven (Kaplan 2004, Potts 2007, Gutzmann 2019)

# Sprechakttheorie:

Aus der Sicht der sprechakttheoretisch orientierten Ansätze haben wir immer einen Vektor in drei Dimensionen des lokutionären, illokutionären und perlokutionären Aktes.

Möglichkeit der Bestimmung von „Regeln“ (Searle 1971: 85) für die Feststellung der Mittel, die die illokutionäre Struktur eines Sprechaktes anzeigen:

- die Einleitungsregel (*preparatory conditions*)
- die wesentliche Regel oder der illokutionäre Witz (*illocutionary point*),
- Regel des propositionalen Gehalts, darunter die Anpassungsrichtung Welt <-> Wort (*propositional content conditions*, Searle 1971: 88),
- Aufrichtigkeitsregel, darunter der durch den Äußerungsakt zum Ausdruck gebrachte psychologische Zustand des Sprechers (*sincerity conditions*, Searle 1971: 92f.)
- illokutionäre Kraft (*illocutionary force*, vgl. Searle 1971: 100f., Searle 1982: 22).

## Illokutionäre Akte nach Searle

1. Assertive (*assertives*) – *Heute scheint die Sonne.*
2. Direktive (*directives*) – *Reich mir das Salz! Reichst du mir das Salz? Kannst du mir das Salz reichen?*
3. Kommissive (*commissives*) – *Heute spüle ich die Gläser ab.*
4. Expressive (*expressives*) – *Ich freue mich dich zu sehen!*
5. Deklarationen (*declarations*) – *Tor!*

Die illokutionäre Kraft gibt die Unmittelbarkeit an, mit der der illokutionäre Akt in der Lokution durch Glücksbedingungen ausgedrückt wird ((„Unterschiede in der Stärke oder Intensität, mit welcher der illokutionäre Witz vorgebracht wird“, vgl. Searle 1982: 22).

### 1) Expressiv

- Ich mag klassische Musik.
- Ich freue mich wirklich, mit dir bei diesem Konzert zu sein! (Intensifikatoren, Beziehungsgestaltung)

### 2) Direktiv

- Kinder, hört auf!
- Kinder, könnt ihr bitte aufhören? – konventionelle Implikatur
- Kinder, ich bitte euch, Mama muss arbeiten... - konversationelle Implikatur

## Illokutionäre Kraft

# *Du Mistvieh!*

## Der Sprechakt der Beleidigung

Lokutionärer Akt (offensive Äußerung, *insult*), illokutionärer Akt (Beleidigungsakt), perlokutionärer Akt (jemand ist/fühlt sich beleidigt)

Komplexe illokutionäre Struktur (Multi-Akt, Tenchini 2017):

- 1) Assertiv – Du bist X! Du X!
- 2) Expressiv: Der Beleidiger drückt einen emotionalen Zustand aus (z. B. Wut, Hass, Frustration, Angst und eine aversive, feindselige Haltung gegenüber seinem Objekt) und ist durch den Willen zur Beleidigung motiviert.
- 3) Direktiv: drückt ein Urteil oder einen Befehl aus, der auf eine Neuverteilung des interaktionellen Raums und der interaktionellen Rollen abzielt, oft in Richtung einer Diskreditierung/Diskriminierung des Objekts.
- 4) Der Täter setzt seine eigene Vorrangstellung vor der Gruppe zum Nachteil des Opfers durch (Austin'sche Verdiktive und Sündenbockfunktion, Girard 1988).

# Indirekte Beleidigungen

*A: Geht denn das hier weiter, oder wie? Oder machen Sie bitte die zweite Kasse auf!*

*C: Was ist denn hier los?*

*B: So was bedienen' ich nicht.*

*Gerade kein Gehirnakrobat!*

*(wenn du nicht aufhörst) werde ich es dir zeigen!*

## Der Sprechakt der Drohung

Lokutionärer Akt (Konditionalsatz mit Bedingung: wenn nicht .. dann),

Illokutionärer Akt (Kommissiver Akt gebunden an die Erfüllung / nicht Erfüllung einer Bedingung),

Perlokutionärer Akt: Einschüchterung

Komplexe illokutionäre Struktur:

- 1) Expressiv: wer droht drückt einen besonderen emotionalen Zustand aus (aversive, feindliche Haltung zum Objekt) und will einschüchtern.
- 2) Kommissiv: der Sprecher verpflichtet sich zur Bestrafung des Objektes, die zu einer Umverteilung der interaktionalen Macht und der interaktionellen Rollen abzielt.
- 3) Der „Droher“/„Drohmann“ – Selbstdarstellung und Primat vor der Gruppe

# Indikatoren der illokutionären Stärke (IFID) bei Beleidigungen

- Exklamativsätze: Direktive, Limitative, Verdiktive
- Pseudovocative (D'Aviss/Meibauer 2013)
- Pejorative Lexik/ abwertende Lexik/ tabubelegte Lexik (derogative Kraft der Wörter nach Bianchi 2014)
- Morphosyntaktische Mittel (evaluative morphologische Modifikatoren, z.B. Präfixe und Präfixoiden)
- Multimodale Mittel
- Expletive und Intensifikatoren

*Halt die Klappe du Dönerfresser!*

*Verpiss dich, Mann!*

*Du bist ein Schwuchtel, ein Scheißschwuchtel!*

*Scheißkommunist!*

Theorie der Expressiven (Potts 2007, Kaplan 2004, Gutzmann 2019)

darstellen (represent) vs. anzeigen (indicate)

“Like performatives, expressives achieve their intended act simply by being uttered; they do not offer content so much as inflict it., (Potts 2007: 167)

Sie sind indexikalische Akte, weil die Wörter, mit denen wir sie realisieren, eine direkte Kontiguität mit dem haben, worauf sie referieren:

- *Independence* (Unabhängigkeit): die expressive Bedeutungskomponente ist unabhängig von der referentiellen Komponente)
- *Expressive ineffability* (die expressive Komponente ist nicht paraphrasierbar);
- *Nondisplaceable*: nicht übertragbar in Raum und Zeit

*Verräter! Du Verräter!* vs. *du warst ein Verräter/ Du wirst ein Verräter sein* (assertivo)

- *Prospektivische Abhängigkeit* (die expressive Komponente kann nur aus einer bestimmten Perspektive gedeutet werden, Vektor zwischen Sprecher, Aussage und Adressat).

Problem des Redewiedergabe:

„Du bist so ein Pimmel!“,

Die Behauptung, dass der Politiker ein Pimmel sei, sorgte für rege Diskussionen.

- *Immediacy* (Unmittelbarkeit)
- *Wiederholbarkeit* (die Wiederholung durch Intensifikatoren oder Konkurrenzbezeichnungen führt zur Verstärkung und nicht zur Redundanz).

*Schwule! Ein Scheißschwule!*

## Beleidigungen als indexikalische Akte

Das Tabu markiert die Grenze zwischen Sakrum (das Unausprechbare) und Profanum (das Ausprechbare).

Das Sakrum lässt sich aussprechbar machen, indem man es entweiht, es in die Sphäre des Profanen herabsetzt aber gleichzeitig die möglichen Verwendungsbereiche in einem stark einschränkenden Sinn markiert.

Wer gegen das Tabu verstößt, bekräftigt seine Macht über die Liminalität, die Grenze zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem (Allan/Burridge 2007, Jay 2009)

## Das Sprachtabu

Es gibt universelle und kulturelle Tabubereiche (Soziogenese).

Bereiche:

- Religiöser Bereich – Gotteslästerung, Blasphemie und Fluchen.
- Sexualität (Vulgarismen)
- Skatologischer Wortschatz der intimen Vorgänge im Zusammenhang mit physiologischen Flüssigkeiten und Körpersäften (Ejakulation, Defäkation, Urinieren, Erbrechen)
- Die menschliche Zerbrechlichkeit (Tod, Krankheit, Schwäche, Differenz)
- Die Familie

Die Tabus hängen von den moralischen, religiösen und sozialen Normen einer bestimmten Gemeinschaft ab. Die Festlegung von Tabubereichen kann institutionell abgesichert werden (politische Korrektheit: das „neue Sakrum“).

Nübling / Vogel 2004: diachrone vergleichende Studie des deutsch/niederländischen und schwedischen Schimpfwortschatzes. Im Niederländischen gibt es praktisch keine skatologische Sprache, während die Sprache, die sich auf Krankheiten bezieht, weit verbreitet ist.

Continuum:

Absolute Unsagbarkeit - an bestimmte Kontexte gebundene und „bestrafbare“ Sagbarkeit - Sagbarkeit

## Universelle und kulturelle Tabubereiche

Im aktuellen Tabu-Wortschatz finden wir Gesten und Praktiken der Marginalisierung und des Ausschlusses, wie z. B.

*jemanden bescheißen*

in dem wir die mittelalterliche Praxis anerkennen, Urin und Fäkalien auf die Ausgegrenzten zu werfen (Abu-Ghraib-Skandal, 2004)



Bonacchi 2009

## Tabuworte und Erniedrigungspraktiken

OTO	Italiano	Polski	Deutsch
	<p><i>Sara:</i> Beh, sarebbe questa la sorpresa?</p> <p><i>Aureliano:</i> No. Siamo noi ad essere sorpresa</p>	<p><i>Sara:</i> To ma być niespodzianka?</p> <p><i>Aureliano:</i>Nie. Niespodzianka to my.</p>	<p><i>Sara:</i>Soll das die Überraschung sein?</p> <p><i>Aureliano:</i> Nein, Wir sind die Überraschung.</p>
	<p><i>Gabriele:</i> Tranquilla, adesso ti spiego tutto.</p>	<p><i>Gabriele:</i> Spokojnie, wszystko ci wyjaśnię.</p>	<p><i>Gabriele:</i> Ruhig. Ich erkläre es dir.</p>
	<p><i>Sara:</i> Che mi devi spiegare? Che sei un <u>pezzo di merda</u>?</p>	<p><i>Sara:</i> A co tu wyjaśniać? Że jesteś <u>sukinsynem</u>?</p>	<p><i>Sara:</i> Was willst du erklären? Das du ein <u>Scheißkerl</u> bist?</p>

**Beleidigung:**  
Tabubruch  
Skatologischer  
Wortschatz

## Filmserie *Suburra* (2017)

FOTO	Italiano	Polski	Deutsch
	<p><i>Livia:</i></p> <p>Quindi mo <u>prendi tutte le tue belle cosette africane di merda e te ne vai.</u> Questa è casa mia</p>	<p><i>Livia:</i></p> <p><u>Zabieraj te swoje afrykańskie śmieci i wypierdalaj stąd</u> bo to mój dom.</p>	<p><i>Livia:</i></p> <p><u>Jetzt packt deinen afrikanischen Mist zusammen und haub ab.</u> denn das ist mein Haus.</p>
	<p><i>Ragazza di Aureliano:</i></p> <p>Ho capito chi sei. Sei la sorella di Aureliano.</p>	<p><i>Dziewczyna Aureliano:</i></p> <p>Wiem, kim jesteś. Siostrą Aureliana.</p>	<p><i>Aurelianos Freundin:</i></p> <p>Ich weiß, wer du bist. Du bist Aurelianos Schwester.</p>
	<p><i>Livia:</i></p> <p>Livia. E basta..</p>	<p><i>Livia:</i></p> <p>Livia. To wszystko.</p>	<p><i>Livia:</i></p> <p>Livia. Das reicht..</p>

# Evaluative morphologische Modifikatoren (IT)

FOTO	Italiano	Polski	Deutsch
	<p><i>Livia:</i> Che dovrebbe essere qua, in questa famiglia.</p> <p><i>Il suo amante:</i> Sì, ma a un certo punto uno cresce e se ne fa un'altra di famiglia, no?</p> <p><i>Livia:</i> Che mi stai a dire?</p>	<p><i>Livia:</i> Powinien być tutaj, z rodziną.</p> <p><i>Jej kochanek:</i> Człowiek dorasta i zakłada własną.</p> <p><i>Livia:</i> O czym ty mówisz?</p>	<p><i>Livia:</i> Er sollte hier sein, bei seiner Familie.</p> <p><i>ihr Liebhaber:</i> Irgendwann wird man erwachsen und gründet eine eigene Familie.</p> <p><i>Livia:</i> Was willst du damit sagen?</p>
	<p><i>Il suo amante:</i> Niente, l'hanno visto in giro per Ostia con una negra, tutto qua.</p> <p><i>Livia:</i> Non può essere, ma che dici?</p> <p><i>Il suo amante:</i> Sì, è normale, è meglio per lui, è meglio per tutti, dai.</p>	<p><i>Jej kochanek:</i> Widziano go w Ostii z czarną dziewczyną.</p> <p><i>Livia:</i> Niemożliwe.</p> <p><i>Jej kochanek:</i> To normalne. Lepiej dla niego, lepiej dla wszystkich.</p>	<p><i>ihr Liebhaber:</i> Nichts, aber er wurde in Ostia mit einer Schwarzen gesehen.</p> <p><i>Livia:</i> Das glaube ich nicht.</p> <p><i>ihr Liebhaber:</i> Das ist ganz natürlich. Es ist besser für ihn und für alle.</p>
	<p><i>Livia:</i> <u>Una negra del cazzo?</u></p>	<p><i>Livia:</i> <u>Pieprzona murzynka?</u></p>	<p><i>Livia:</i> <u>Eine Schwarze?</u></p>

**Verstärkte Beleidigung**  
**IT: x del cazzo**  
**x di merda**  
**PL: adj + slur**

# Expressive Verstärkung (IT)

FOTO



Italiano	Polski	Deutsch
Aureliano: <b>Zingaro di merda!</b>	Aureliano: <b><u>Dawaj, cygański śmieciu!</u></b>	Aureliano: <b><u>Los doch, Zigeunerpack!</u></b>

**Verstärkte Beleidigung  
x del cazzo  
x di merda**

## Expressive Verstärkung (PL und IT)

FOTO	Italiano	Polski	Deutsch
	<p><i>Aureliano:</i> Spadi', metti il video su Internet, un pezzetto, senza far vedere la faccia. Solo per fargli paura.</p> <p><i>Spadino:</i> Quando si è deciso che comandi te?</p>	<p><i>Aureliano:</i> Wrzuć urywek filmu do sieci, bez ujawniania twarzy. Trzeba go nastraszyć.</p> <p><i>Spadino:</i> Od kiedy ty tu rządzisz?</p>	<p><i>Aureliano:</i> Stell das Video ins Netz, aber nur einen Ausschnitt. Ohne das Gesicht, damit er Scheiss kriegt.</p> <p><i>Spadino:</i> Seit wann hast du hier das Sagen?</p>
	<p><i>Aureliano:</i> Un Anacleti non può comandare, Spadi'.</p> <p><i>Spadino:</i> Non me ne frega un cazzo di comandare. Ma non mi va neanche di prendere ordini, quindi stavolta facciamo senza capi.</p>	<p><i>Aureliano:</i> Anacleti nie może dowodzić.</p> <p><i>Spadino:</i> Mam gdzieś dowodzenie, nie zależy mi. Ale nie będę słuchał rozkazów. Tym razem zrobmy to bez szefów.</p>	<p><i>Aureliano:</i> Ein Anacleti hat es nichts.</p> <p><i>Spadino:</i> Es ist mir egal ob ich das sagen habe, aber mir gibt niemand befehle. Machen wir es ohne Anführer.</p>
	<p><i>Aureliano:</i></p> <p>Avessimo trovato l'unico <u>zingaro</u> che ragiona!</p>	<p><i>Aureliano:</i></p> <p>Znaleźliśmy <u>Cygana</u>, który rozsądnie myśli.</p>	<p><i>Aureliano:</i></p> <p>Das ist der einzige <u>Zigeuner</u>, der denken kann.</p>

Beleidigung hat eine supportive Funktion (in-group) – Aussagekontext spielt eine große Rolle

# Appropriation

FOTO	Italiano	Polski	Deutsch
	<p><i>Padre di Aureliano:</i> Oh, ma che cazzo hai fatto?</p> <p><i>Aureliano:</i> Niente, che ho fatto?</p> <p><i>Padre di Aureliano:</i> Hai menato un Anacleti?</p>	<p><i>Ojciec Aureliano:</i> Coś ty zrobił?</p> <p><i>Aureliano:</i> Nic, a co?</p> <p><i>Ojciec Aureliano:</i> Sprawiał jednego z Anacletich?</p>	<p><i>Aurelianos Vater:</i> Hey, was machst du für eine Scheiße?</p> <p><i>Aureliano:</i> Nichts, was denn?</p> <p><i>Aurelianos Vater:</i> Du schlägst einen Anacleti.</p>
	<p><i>Aureliano:</i> Mo te li dice i cazzi di tuo figlio?</p>	<p><i>Aureliano:</i> Samuraj opowiada ci o moich sprawach?</p>	<p><i>Aureliano:</i> Erzählt dir jetzt Samurai, was dein Sohn tut?</p>
	<p><i>Padre di Aureliano:</i> No, dice che <u>sei un coglione</u>, quello che dice tutta Roma.</p>	<p><i>Ojciec Aureliano:</i> Nie, mówi, <u>że jesteś durniem</u>, jak cały Rzym.</p>	<p><i>Aurelianos Vater:</i> Er erzählt mir, <u>was für ein Schwachkopf du bist</u>.</p>

**Prospektivische Abhängigkeit:**  
Wenn die Aussage vom Sprecher losgelöst wird, hat sie eine andere Kraft

# Redewiedergabe

- Körperliche Beleidigung (z.B. eine Ohrfeige) ist körperliche Gewalt.
- Die verbale Beleidigung ist eine symbolische Form der verbalen Aggression, die auf das Opfer verbotene, unerlaubte oder gesellschaftlich verbotene Inhalte projiziert.
- Trotz dieses symbolischen Charakters tut die verbale Beleidigung weh, "brennt", "befleckt" - eine Beleidigung muss "abgewaschen" werden. Eine Beleidigung wirkt somatisch.
- Bei der körperlichen Aggression wird das Opfer angegriffen, geschlagen, verletzt, in seinem Handlungsraum eingeschränkt. Bei verbaler Aggression wird das Opfer in seinen Interaktionsmöglichkeiten eingeschränkt, seine Werte oder die Werte der Gemeinschaft, der es angehört, werden geleugnet, verleugnet oder abgewertet.
- In der Beleidigung drückt der Aggressor seinen emotionalen Zustand und seine Weltanschauung aus und behauptet seine Position in der Gruppe.
- Durch die Beleidigung wird die Würde des Einzelnen oder der Gruppe missachtet. Die beleidigte Person wird zum Opfer und kann ausgegrenzt werden. Beleidigungspraktiken führen zur Ausgrenzung und zur Diskriminierung.

Warum „verletzen“ wir mit Wörtern?

**Danke für die Aufmerksamkeit!**



# Zitierte Literatur

- Allan, Keith/ Burrige, Kate (2007): *Forbidden Words. Taboo and the Censoring of Language*. Cambridge
- Bianchi, Claudia (2014a). Slurs and appropriation: An echoic account. *Journal of Pragmatics*, 66, 35–44.
- Bianchi, Claudia (2014b) The speech acts account of derogatory epithets: Some critical notes. In Dutant, J., Fassio D., & Meylan A. (eds.), *Liber Amicorum Pascal Engel*. Université de Genève (pp. 465–480).  
[https://www.unige.ch/lettres/philo/publications/engel/liberamicorum/LiberAmicorum\\_PascalEngel.pdf](https://www.unige.ch/lettres/philo/publications/engel/liberamicorum/LiberAmicorum_PascalEngel.pdf).
- Bonacchi, Silvia (2009): „Die Darstellung der Grausamkeit: Prinzipien der Text(de)komposition in Elfriede Jelineks Theaterstück *Babel*“. *Kwartalnik Neofilologiczny* LVI, 4/2009, 411-426
- Bonacchi, Silvia (2017): Sprachliche Aggression beschreiben, verstehen und erklären. Theorie und Methodologie einer sprachbezogenen Aggressionsforschung. In: Silvia Bonacchi (ed.): *Verbale Aggression: Multidisziplinäre Zugänge zur verletzenden Macht der Sprache*. Berlin et al., 3-31
- Bonacchi, Silvia (2019) Perche' le parole fanno male? Considerazioni pragmalinguistiche sull'uso offensivo del linguaggio. In: Barcellona, R. et al. (eds): *Violenza delle parole e parole della violenza. Percorsi storico-letterari tra linguaggi che fanno male e linguaggi che fanno paura*. Milano: Mimesis 2019, 49-72
- D'Avis, Franz/Meibauer, Jörg (2013): Du Idiot! Din Idiot! Pseudo-vocative Constructions and Insults in German (and Swedisch). In: Sonnenhauser et al. (eds.) *Vocative!* Berlin et al.: de Gruyter, 189-217
- Girard, René (1988): *Der Sündenbock*. Zürich: Benziger.
- Gutzmann, Daniel (2019): *The Grammar of Expressivity*. Oxford Studies in Theoretical Linguistics. Oxford University Press.
- Jay, Timothy (2009): The Utility and Ubiquity of Taboo Words. In: *Perspectives on Psychological Science* 4(2), 153–161.
- Kaplan, David (2004): Kaplan, David (2004). The Meaning of Ouch and Oops. Exploration in the Meaning as Use. (2004): (Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=iaGRLlgPl6w>, letzte Einsicht 7.11.2021)
- Levinson, Stephen (2000): Levinson, Stephen C. (2000): *Presumptive Meanings. The Theory of Generalized Conversational Implicature*. Cambridge MA: The MIT Press.
- Nübling, Damaris/Vogel, Marianne (2004): Fluchen und Schimpfen kontrastiv. Zur sexuellen, krankheitsbasierten, skatologischen und religiösen Fluch-Schimpfwortprototypik im Niederländischen, Deutschen und Schwedischen. *Germanistische Mitteilungen* 59. 19-33.
- Peirce, S. Charles. *The Writings of Charles S. Peirce: A Chronological Edition. Volumes 1–6. And 8*. Eds. Peirce Edition Project. Bloomington I.N: Indiana University Press. Vol. 2. 53–4)
- Potts, Christopher (2007): The Expressive Dimension. *Theoretical Linguistics* 33(2), 165–107
- Recanati, Francois (2010): *Truth-conditional Pragmatics*. Oxford: Clarendon Press.
- Searle, John (1982): *Ausdruck und Bedeutung*. Frankfurt a.M.
- Tenchini, Maria Paola (2017): Zur Multi-Akt-Semantik der Ethnophaulismen. In: Silvia Bonacchi (ed.): *Verbale Aggression: Multidisziplinäre Zugänge zur verletzenden Macht der Sprache*. Berlin et al., 245-267. 35